

# PaCoPro WORKSHOP-GUIDE

FÜR JUGENDLEITER\*INNEN IN JUGENDVERBÄNDEN



Praktische Tipps & Ideen zur partizipativen Erarbeitung von Schutzkonzepten



Teilprojekt: Jugendverbände

SchutzJu 



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung

# INHALT

Allgemeines zum PaCoPro Toolkit	3
Das PaCoPro Toolkit	4
Sinn und Zweck von PaCoPro Workshops	6
Workshop-Aufbau	7
Workshop-Anleitung: ALLE SENSIBILISIEREN	10
Workshop-Anleitung: GEFÄHRDUNGEN VERRINGERN	14
Workshop-Anleitung: HILFE ORGANISIEREN	18
Workshop-Anleitung: UNRECHT AUFARBEITEN	22
Deine Rolle als Jugendleiter*in	24
Gute Ideen aus Jugendverbänden	25
Das PaCoPro-Projektteam	27
Impressum	28



## PaCoPro steht für:

### Participate

- mitmachen beim Schutzkonzept
- bestehende Schutzmaßnahmen kennenlernen
- neue Regeln und Schutzmaßnahmen entwickeln und anpassen

### Connect

- miteinander in Kontakt kommen
- wichtige Themen ansprechen
- gemeinsam euer Schutzkonzept gestalten

### Protect

- Schutzmaßnahmen gemeinsam festlegen
- Regeln in der Gruppe aushandeln
- euer Schutzkonzept anpassen und umsetzen

# ALLGEMEINES ZUM PaCoPro TOOLKIT

## Zielgruppe und Anliegen

- Die Broschüre richtet sich an Jugendleiter\*innen in Jugendverbänden. Du findest hier vier Beispieltools aus dem digitalen PaCoPro Toolkit. Das gesamte Toolkit findest du hier: [www.schutzkonzepte-partizipativ.de](http://www.schutzkonzepte-partizipativ.de). In dieser Broschüre machen wir dir Vorschläge, wie du die Tools in deiner Gruppe einsetzen kannst. Für vier Beispieltools haben wir Workshop-Ideen entwickelt. Du findest Methodenvorschläge und wir geben dir Anleitung, wie du einen Workshop zu einem Tool gestalten kannst.

## Partizipation als Chance

- In vielen Jugendverbänden werden Schutzkonzepte am grünen Tisch von Erwachsenen ausgearbeitet und die Erfahrungen der jungen Menschen wenig berücksichtigt. Das PaCoPro Toolkit versteht sich als partizipativer Werkzeugkasten. Er soll dabei mithelfen, dass junge Menschen in ihrer Gruppe aktiv werden, den Schutz ihrer persönlichen Rechte zu ihrem Thema zu machen. Nur partizipativ erarbeitete Schutzkonzepte kommen bei jungen Menschen an.

## Verantwortung des Jugendverbands

- Der Jugendverband muss Verantwortung übernehmen, dass interne und externe Ansprechpersonen, Beschwerdestellen, Handlungspläne für Krisensituationen und Informationen darüber zur Verfügung stehen. Der Jugendverband muss sicherstellen, dass junge Menschen die Möglichkeit haben, dies in ihrer Gruppe mit Leben zu füllen und anzuwenden.

## Grenze des PaCoPro Toolkits

- Wenn es in deinem Jugendverband zu strafrechtlich relevanten Taten oder zu schwerwiegenden Übergriffen kommt, müssen Erwachsene oder Hauptamtliche die Verantwortung für das sofortige Einschreiten und die Hilfe Betroffener übernehmen. Partizipation ist überall ein wichtiges Grundprinzip und **dein gutes Recht!** In Notsituationen haben junge Menschen zugleich ein Recht auf Schutz und dafür haben Erwachsene und Hauptamtliche in deinem Verband immer die Verantwortung. Ihr müsst euch dann Hilfe von ihnen holen! Das gehört auch zum Schutzkonzept im PaCoPro Toolkit!

# DAS PaCoPro TOOLKIT



## Die Bausteine

Schritte auf dem Weg zu eurem Schutzkonzept im Jugendverband:

- Alle sensibilisieren
- Gefährdungen verringern
- Hilfe organisieren
- Unrecht aufarbeiten



## Die Tools

Werkzeuge, die euch helfen, ein passendes Schutzkonzept für den Jugendverband zu erstellen, zum Beispiel:

- Checklisten
- Reflexionsfragen
- Methodenanleitungen
- ...



## Die Entwickler\*innen

Von jungen Menschen für junge Menschen! Das PaCoPro Toolkit wurde von Wissenschaftler\*innen an der Hochschule Landshut gemeinsam mit einem Team aus fünf Peer-Educators entwickelt.



### Die SchutzJu Peer-Educators sind:

- junge Menschen aus Jugendverbänden
- Expert\*innen in eigener Sache
- Teil des SchutzJu Projektteams


# PaCoPro ÜBERBLICKSDARSTELLUNG

## Bausteine

Auf unserer SchutzJu-Plattform [www.schutzkonzepte-partizipativ.de](http://www.schutzkonzepte-partizipativ.de) findest du im Bereich „Jugendverbandsarbeit“ das PaCoPro Toolkit. Es hat insgesamt 4 Bausteine. Das sind einzelne Schritte auf dem Weg zum Schutzkonzept in deinem Jugendverband.









## Tools


Im PaCoPro Toolkit findest du insgesamt 29 Tools. Das sind Werkzeuge, die dir helfen, ein passendes Schutzkonzept für deinen Jugendverband zu erstellen. Wenn du auf einen Baustein gehst, werden dir die jeweils dazugehörigen Tools angezeigt.


**Baustein: Alle sensibilisieren**
↑


Rechte klären & gewinnen

**Tools:** ↓ Alle Tools herunterladen


-  **Poster: Sexuelle Rechte**
-  **Poster: Antidiskriminierung**
-  **Reflexionsbogen: Dein Recht auf Beschwerde**
-  **Kartenset: Deine Grenze – Meine Grenze**
-  **Infoblatt: Verbands-Buddys**
-  **Linksammlung: Gruppenbox**
-  **Anleitung: Body-Artwork**
-  **Checkliste & Reminder: Safer Space**


**Baustein: Gefährdungen verringern**
↓

Regeln aushandeln, Beschwerde & Unterstützung bereitstellen


**Baustein: Hilfe organisieren**
↓

Bei Rechtsverletzungen eingreifen


**Baustein: Unrecht aufarbeiten**
↓

Regeln anpassen & Betroffene empoweren

## SINN UND ZWECK VON PaCoPro WORKSHOPS

### Wann?

- Um das Toolkit kennenzulernen, wenn du das Schutzkonzept in deinem Jugendverband aktiv (mit-)gestalten möchtest, aber nicht weißt, wie du das machen kannst.
- Um in deinem Jugendverband über persönliche Rechte ins Gespräch zu kommen, wenn ihr besser aufeinander achten wollt.
- Um das Schutzkonzept in deinem Jugendverband voranzubringen, wenn du bisher wenig daran beteiligt warst.

### Warum?

Weil es wichtig ist, dass junge Menschen in Jugendverbänden ihre Schutzkonzepte selbst (mit)gestalten können.

### ! Wichtig:

Zu einem Schutzkonzept gehört alles, was in deinem Jugendverband getan wird, um die Rechte junger Menschen zu schützen.

### Wie?

Du kannst ...

- die Workshops in deiner Gruppe durchführen.
- mit anderen jungen Menschen in deinem Jugendverband über euer Schutzkonzept ins Gespräch kommen.
- dich in der Gruppe dazu austauschen, welche PaCoPro Tools für euch hilfreich sein könnten.

### ! Das PaCoPro Toolkit ist ein Peer-Education Modell.

Peer-Education bedeutet:  
junge Menschen ...

- unterstützen sich gegenseitig,
- lernen voneinander,
- lösen gemeinsam Probleme.

## WORKSHOP-AUFBAU

Alle vier Workshop-Ideen folgen demselben Bauplan:

### Kick-off

#### Ziel

- Einstieg ins Thema.
- Ins Gespräch kommen.

#### Methode

- Unterschiedliche Methodenvorschläge.
- Umsetzbar mit wenig Aufwand.

#### Anleitung

- Beschreibung der Schritte, wie das Kick-Off gemacht werden kann.

### Tool-Session

#### Ziel

- Kennenlernen des Tools.
- Gemeinsam etwas für euer Schutzkonzept tun.

#### Methode

- Je 1 PaCoPro Tool aus jedem Baustein.

#### Anleitung

- Beschreibung der Schritte, wie die Tool-Session gemacht werden kann.

### Check & Reflect

#### Ziel

- Darüber ins Gespräch kommen, ob das Tool etwas verändert.

#### Methode

- Wiederholung der Kick-Off-Methode.

#### Anleitung

- Beschreibung der Schritte, wie das Check & Reflect gemacht werden kann.

### Schutzkonzept für den Workshop

Falls es jemandem im Workshop nicht gut geht:

- Es ist jederzeit okay zu gehen!
- Überlegt euch vorher, an wen ihr euch im Jugendverband und außerhalb wenden könnt, wenn es ein Problem gibt!
- Nutzt dafür das Beschwerde- & Notfallkärtchen im PaCoPro Toolkit!

# BEISPIEL: 1

## TOOLKIT FÜR DEIN SCHUTZKONZEPT IM JUGENDVERBAND



BAUSTEIN  
ALLE SENSIBILISIEREN



TOOL 1.1.  
POSTER

## SEXUELLE RECHTE

### Du hast in Deinem Jugendverband das Recht auf ...

- **sexuelle Freiheit!**  
d.h. du darfst deine Sexualität selbstbestimmt nach deinen Bedürfnissen leben, darfst aber nie den Willen einer anderen Person brechen.
- **sexuelle Integrität und körperliche Unversehrtheit!** d.h. du darfst deinen Körper feiern, darfst aber nie andere Personen herabwürdigen oder verletzen.
- **sexuelle Privatsphäre!**  
d.h. du darfst entscheiden, mit wem du über Privates sprechen möchtest, darfst aber nie andere Personen zwingen, über Privates zu sprechen.
- **sexuelle Gleichwertigkeit!**  
d.h. du darfst so sein, wie du bist, darfst aber nie andere Personen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung und Identität, Religion, Behinderung usw. diskriminieren.
- **sexuelle Lust!**  
d.h. du darfst sexuelle Lust empfinden, ohne dich dabei schlecht zu fühlen, darfst aber nie die Grenzen anderer Personen überschreiten.
- **Ausdruck sexueller Empfindungen!**  
d.h. du darfst deine Sexualität durch Kommunikation, Berührungen, Gefühle und Liebe auszudrücken, darfst dich aber nie anderen Personen aufdrängen.
- **freie Partnerwahl!**  
d.h. du darfst lieben, wen du willst, du darfst aber nie andere Personen unter Zwang setzen.
- **freie und verantwortungsbewusste Fortpflanzungsentscheidungen!**  
d.h. du darfst dich über Familienplanung austauschen und deine Vorstellungen frei vertreten, du darfst aber nie die Vorstellungen anderer Personen abwerten.
- **sexuelle Bildung!**  
d.h. du darfst über Sexualität Bescheid wissen, dich darüber austauschen und dich weiterentwickeln, du darfst aber Personen, die anders sind, nicht verurteilen.
- **sexuelle Gesundheitsfürsorge!**  
d.h. du darfst Hilfsmittel zur Schwangerschaftsverhütung und zum Schutz vor Krankheiten besitzen und verwenden, du darfst aber nie andere Personen in Zwangssituationen bringen oder bloßstellen.



Teilprojekt: Jugendverbände  
SchutzJu



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## SINN UND ZWECK DES TOOLS: „POSTER SEXUELLE RECHTE“

### Wann?

- Um andere zu informieren und vor allem, wenn jemand neu in die Gruppe kommt.
- Um mehr Klarheit zu schaffen, wenn es in deiner Gruppe verschiedene Vorstellungen von sexuellen Rechten gibt.
- Um eine Verletzung deiner Rechte besser zu verstehen, wenn es eine Situation gibt, in der du dir unsicher bist.

### Warum?

Weil es wichtig ist zu wissen, dass du und alle anderen über höchstpersönliche und sexuelle Rechte verfügen, die euch niemand nehmen kann und die niemand verletzen darf.

### Wie?

Du kannst ...

- es in deinem Jugendverband aufhängen.
- dich über deine Rechte informieren.
- darüber nachdenken.
- mit anderen darüber sprechen.
- dir eine Gruppenstunde dazu überlegen.



## PaCoPro WORKSHOP-ANLEITUNG

### Kick-off

#### Ziel

- Über das Thema „sexuelle Rechte im Jugendverband“ nachdenken.
- Miteinander als Gruppe ins Gespräch kommen.

#### Methode

- Positionierungsspiel für einen Meinungs-Check

#### Anleitung

- Eine Ecke des Raums steht für „mega wichtig“, die gegenüberliegende Ecke steht für „überhaupt nicht wichtig“.
- Frage für die Gruppe: Wie wichtig sind sexuelle Rechte im Jugendverband?
- Alle Teilnehmer\*innen stellen sich entsprechend ihrer Einschätzung im Raum auf.
- Besprecht kurz, warum ihr an der jeweiligen Stelle steht.  
**Wichtig:** Es gibt hier keine richtigen oder falschen Meinungen!

### Tool-Session

#### Ziel

- Mehr Wissen über sexuelle Rechte im Jugendverband.
- Mehr Achtsamkeit für sexuelle Rechte im Jugendverband.
- Gemeinsam Regeln vereinbaren, um diese Rechte zu schützen.

#### Methode

- Poster-Session
- Think-Pair-Share

#### Anleitung

- Das Poster wird so aufgehängt, dass alle es gut sehen können.
- Lest die Rechte vor und nehmt euch kurz Zeit, darüber nachzudenken.
- Bildet drei Kleingruppen oder Teams.
- Jede Gruppe bespricht nun drei bis vier der sexuellen Rechte in Bezug auf die Fragen:
  - Wann könnte das Recht in unserem Jugendverband wichtig sein?
  - Gab es damit schonmal ein Problem in unserem Jugendverband?
  - Welche Regeln brauchen wir, um dieses Recht zu schützen?
- Stellt euch gegenseitig die Ergebnisse vor.
- Einigt euch gemeinsam auf drei wichtige Regeln oder Maßnahmen, um sexuelle Rechte in eurem Jugendverband zu achten und zu schützen.



## Check & Reflect

### Ziel

- Darüber ins Gespräch kommen, ob das Tool etwas verändert.

### Anleitung

- Wiederholt den Meinungs-Check aus dem Kick-off und spricht darüber, ob sich etwas verändert hat.

## Schutzkonzept für den Workshop

### Falls es jemandem im Workshop nicht gut geht:

- Es ist jederzeit okay zu gehen!
- Überlegt euch vorher, an wen ihr euch im Jugendverband und außerhalb wenden könnt, wenn es ein Problem gibt!
- Nutzt dafür das Beschwerde- & Notfallkärtchen im **PaCoPro** Toolkit!



## BEISPIEL: 2

### TOOLKIT FÜR DEIN SCHUTZKONZEPT IM JUGENDVERBAND



BAUSTEIN  
GEFÄHRDUNGEN VERRINGERN



TOOL 2.6.  
CHECKLISTE

### CHECKLISTE PRÄVENTIONS-CHECK

Wir haben in unserem Jugendverband eine Beschwerdemöglichkeit für junge Menschen.

- Ja und zwar: \_\_\_\_\_
- Wir kümmern uns gerade darum
- Nein

Wir haben in unserer Gruppe gemeinsam Regeln vereinbart und aufgeschrieben.

- Ja und zwar: \_\_\_\_\_
- Wir kümmern uns gerade darum
- Nein

Wir führen regelmäßig einen „PaCoPro Vibe-Check“ durch und sprechen offen über unsere Gefühle.

- Ja und zwar: \_\_\_\_\_
- Wir kümmern uns gerade darum
- Nein

Wir haben in unserem Jugendverband Ansprechpersonen für junge Menschen, die wir auch kennen.

- Ja und zwar: \_\_\_\_\_
- Wir kümmern uns gerade darum
- Nein

Wir haben den „PaCoPro Kurzcheck Unser Schutzkonzept“ durchgeführt.

- Ja und zwar: \_\_\_\_\_
- Wir kümmern uns gerade darum
- Nein

Wir haben einen Notfallplan und wissen, was wir im Fall einer Grenzüberschreitung oder Rechtsverletzung tun können.

- Ja und zwar: \_\_\_\_\_
- Wir kümmern uns gerade darum
- Nein



Teilprojekt: Jugendverbände  
SchutzJu



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## SINN UND ZWECK DES TOOLS: „CHECKLISTE PRÄVENTIONS-CHECK“

### Wann?

- Um euch daran zu erinnern, dass Maßnahmen wichtig sind, die die gegenseitigen Rechte in der Gruppe schützen.
- Um zu checken, was bereits getan wird, um Rechte gegenseitig zu wahren.
- Um zu checken, was noch getan werden könnte, um Rechte noch besser zu wahren.

### Warum?

Weil die Rechte in einer Gruppe gegenseitig gewahrt werden müssen.

### Wie?

Du kannst die Checkliste ...

- gemeinsam in der Gruppe diskutieren und ausfüllen.
- alleine ausfüllen und deine Ergebnisse in der Gruppe besprechen.
- auch mal an anderen Orten zur Hand nehmen, an denen du dich aufhältst.



## PaCoPro WORKSHOP-ANLEITUNG

### Kick-off

#### Ziel

- Über die Präventionsmaßnahmen im Jugendverband ins Gespräch kommen.

#### Methode

- Biltzlicht

#### Anleitung

- Alle nennen reihum eine Präventionsmaßnahme, die sie im Jugendverband kennen.
- Tauscht euch darüber aus, ob diese Maßnahmen allen bekannt sind.
- Überlegt, ob euch weitere Maßnahmen einfallen.

### Tool-Session

#### Ziel

- Checken, welche Präventionsmaßnahmen es schon gibt.
- Herausfinden, was verbessert werden kann.
- Darüber sprechen, was noch fehlt.

#### Methode

- Checkliste
- Diskussion

#### Anleitung

- Teilt die Checkliste an alle Teilnehmer\*innen aus.
- Besprecht, welche Maßnahmen ihr zu den einzelnen Punkten kennt, und füllt dabei die Checkliste aus.



## Check & Reflect

### Ziel

- Darüber ins Gespräch kommen, ob das Tool etwas verändert.

### Methode

- Blitzlicht

### Anleitung

- Alle nennen reihum eine Präventionsmaßnahme, die im Jugendverband noch fehlt oder die verbessert werden sollte.
- Tauscht euch darüber aus, wie ihr jetzt weitermacht.
- Legt fest, wann ihr den Präventions-Check wiederholt.

## Schutzkonzept für den Workshop

### Falls es jemandem im Workshop nicht gut geht:

- Es ist jederzeit okay zu gehen!
- Überlegt euch vorher, an wen ihr euch im Jugendverband und außerhalb wenden könnt, wenn es ein Problem gibt!
- Nutzt dafür das Beschwerde- & Notfallkärtchen im **PaCoPro** Toolkit!



# BEISPIEL: 3

## TOOLKIT FÜR DEIN SCHUTZKONZEPT IM JUGENDVERBAND



**BAUSTEIN  
HILFE ORGANISIEREN**



**TOOL 3.6.  
BESCHWERDE- & NOTFALLKÄRTCHEN**

### BESCHWERDE- & NOTFALLKÄRTCHEN

**!** Die nachfolgenden Stellen und Personen könnten hilfreich für euch sein. Überlegt in der Gruppe, wer das für euch genau ist und ob es weitere wichtige Anlaufstellen gibt.

<p><b>Person deines Vertrauens / Verbands-Buddy</b></p> <p>_____</p> <p>Name</p> <p>_____</p> <p>Telefon</p> <p>_____</p> <p>E-Mail</p> <p>_____</p> <p>Adresse</p> <p><b>Vertrauensperson / Präventionsbeauftragte*r / Beschwerdestelle / Vorstand des Jugendverbandes</b></p> <p>_____</p> <p>Name</p> <p>_____</p> <p>Telefon</p> <p>_____</p> <p>E-Mail</p> <p>_____</p> <p>Adresse</p> <p><b>Telefon- &amp; Onlineberatung</b></p> <p>z. B. Nummer gegen Kummer ☎ 116111</p> <p>z. B. jugendnotmail 🌐 <a href="https://jugendnotmail.de">https://jugendnotmail.de</a></p>	<p><b>Beratungsstellen / Ombudspersonen / Jugendsozialarbeiter*innen</b></p> <p>_____</p> <p>Name</p> <p>_____</p> <p>Telefon</p> <p>_____</p> <p>E-Mail</p> <p>_____</p> <p>Adresse</p> <p><b>Telefon- &amp; Onlineberatung</b></p> <p>_____</p> <p>Name</p> <p>_____</p> <p>Telefon</p> <p>_____</p> <p>E-Mail</p> <p>_____</p> <p>Adresse</p> <p><b>Weitere Anlaufstellen:</b></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**In akuten Gefahrensituationen: Polizeinotruf 110!**



Teilprojekt: Jugendverbände  
**SchutzJu**



GEFÖRDERT VOM  
**Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung**

## SINN UND ZWECK DES TOOLS: „REMINDER BESCHWERDE- & NOTFALLKÄRTCHEN“

### Wann?

- Um alle in deiner Gruppe über wichtige Anlaufstellen und Unterstützer\*innen zu informieren, wenn ihr noch nicht darüber gesprochen habt.
- Um neu hinzukommende Gruppenmitglieder zu informieren, wenn sie über die Arbeit im Jugendverband (z. B. Regeln in der Gruppe, Aktivitäten) informiert werden.
- Um in der Gruppe darüber zu sprechen, warum es wichtig ist, sich Hilfe von außen zu holen, wenn Rechte verletzt wurden.

### Warum?

Weil es wichtig ist, dass alle über Anlaufstellen und Unterstützer\*innen Bescheid wissen und motiviert sind, sich im Ernstfall Hilfe zu holen.

### Wie?

Du kannst ...

- die Informationen als Poster gestalten und in deinem Jugendverband aufhängen.
- das Notfallkärtchen für alle Gruppenmitglieder für ihre Hosentasche ausdrucken.
- das Notfallkärtchen mit dem Handy fotografieren und so immer griffbereit haben.



# PaCoPro WORKSHOP-ANLEITUNG

## Kick-off

### Ziel

- Bewusstsein für Beschwerde- und Unterstützungsmöglichkeiten im Jugendverband erhöhen.

### Methode

- Daumen-Check

### Anleitung

- Frage: Wenn mir im Jugendverband etwas Blödes passiert oder ich unsicher bin, weiß ich genau, an wen ich mich wenden kann.
- Alle Teilnehmenden beantworten die Frage mit Daumen hoch, runter oder mittig.
- Tauscht euch über das Ergebnis des Daumen-Checks aus.

## Tool-Session

### Ziel

- Checken, welche Beschwerde- und Unterstützungsmöglichkeiten es im Jugendverband gibt.

### Methode

- Datenaustausch

### Anleitung

- Teilt Beschwerde- & Notfallkärtchen an alle Teilnehmer\*innen aus.
- Alle füllen das Kärtchen für sich aus.
- Tauscht euch anschließend darüber aus und ergänzt eure Kärtchen.



## Check & Reflect

### Ziel

- Darüber ins Gespräch kommen, ob noch Beschwerde- & Unterstützungsmöglichkeiten fehlen und wo etwas verbessert werden könnte.

### Methode

- Daumen-Check

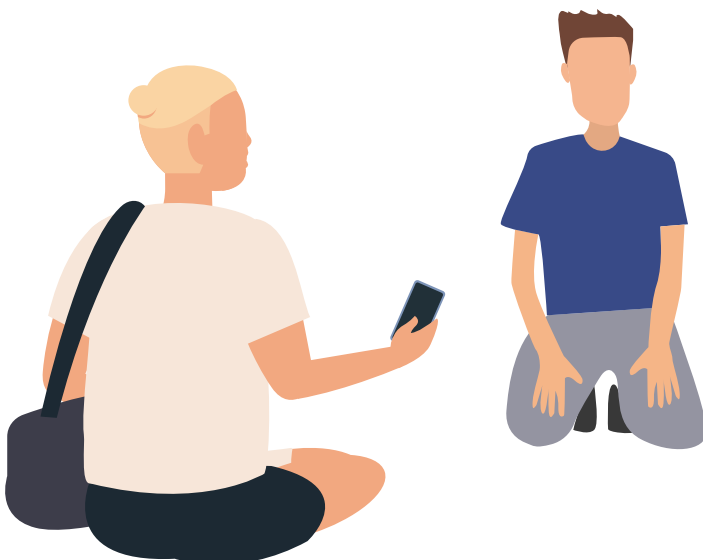
### Anleitung

- Wiederholt den Daumen-Check vom Anfang.
- Tauscht euch darüber aus, wie die Beschwerde- & Unterstützungsmöglichkeiten weiter verbessert werden könnten.

## Schutzkonzept für den Workshop

### Falls es jemandem im Workshop nicht gut geht:

- Es ist jederzeit okay zu gehen!
- Überlegt euch vorher, an wen ihr euch im Jugendverband und außerhalb wenden könnt, wenn es ein Problem gibt!
- Nutzt dafür das Beschwerde- & Notfallkärtchen im **PaCoPro** Toolkit!



## BEISPIEL: 4

### TOOLKIT FÜR DEIN SCHUTZKONZEPT IM JUGENDVERBAND



BAUSTEIN  
UNRECHT AUFARBEITEN



TOOL 4.3.  
ANLEITUNG

## ANLEITUNG KRISENREFLEXIONSGESPRÄCH

### Diese Fragen kannst du im Krisen-Reflexionsgespräch diskutieren:

- Haben wir richtig reagiert, gut zugehört und keine Anzeichen übersehen?
- Hätte der Vorfall vermieden werden können?
- Was hat der Vorfall mit uns als Gruppe gemacht?
- Wie können wir als Gruppe wieder zusammenkommen?
- Haben wir als Gruppe alles getan, um die Rechte der betroffenen Person zu schützen?



Du kannst das Krisenreflexionsgespräch auf verschiedene Arten gestalten. Hier findest du ein paar Vorschläge:

#### ■ Think-Pair-Share

Die einzelnen Fragestellungen werden auf Teams aufgeteilt. Als erstes denkt jede Person für sich etwa fünf bis zehn Minuten über die Fragestellung ihres Teams nach. Im zweiten Schritt tauschen sich die einzelnen Teams zu ihrer jeweiligen Fragestellung aus. Zum Abschluss werden die Ergebnisse der Teams in der Gruppe vorgestellt und diskutiert. Die Endergebnisse zu jeder Fragestellung solltet ihr am besten festhalten.

#### ■ World-Café

Diese Methode eignet sich vor allem, wenn viele Menschen am Krisenreflexionsgespräch teilnehmen. Du benötigst dafür einen großen Raum oder auch mehrere Räume. Für jede Fragestellung wird ein Tisch vorbereitet und mit einer Papiertischdecke oder einem Plakat ausgelegt. Die Teilnehmenden verteilen sich an die Tische. An jedem Tisch sollten sich mindestens drei Personen befinden. Anschließend tauschen sich die Tischgruppen etwa zehn bis 15 Minuten zur jeweiligen Fragestellung aus und halten ihre Ergebnisse und Gedanken auf der Tischdecke oder dem Plakat fest. Im nächsten Schritt verteilen sich die Teilnehmenden neu auf die Tische, an denen sie noch nicht waren, die Gruppen werden dabei neu gemischt.

#### ■ Wandzeitung & Gallery Walk

Zu jeder der Fragestellungen werden Plakate gestaltet, diese werden dann zu einer Wandzeitung zusammengetragen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Plakate zu gestalten. Es könnten z. B. die Ergebnisse aus einem World Café oder einer Think-Pair-Share Runde festgehalten werden oder eine Vorbereitungsgruppe könnte die Plakate gestalten. Eine andere Möglichkeit wäre, die Plakate mit den Fragestellungen auszulegen und die Gruppenmitglieder zu bitten, ihre Gedanken und Meinungen zu notieren. Auf diese Weise könnte man sich auch anonym äußern. Du kannst die Wandzeitung im Anschluss gemeinsam mit deiner Gruppe besichtigen und dabei über die einzelnen Plakate sprechen.



Teilprojekt: Jugendverbände  
SchutzJu



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## SINN UND ZWECK DES TOOLS: „ANLEITUNG KRISENREFLEXIONSGESPRÄCH“

### Wann?

- Um Betroffenen gerecht zu werden, wenn ihnen ein Unrecht widerfahren ist.
- Um Betroffenen die Kontrolle über sich selbst zurückzugeben, wenn sie diese verloren haben.
- Um dafür zu sorgen, dass alle sich wieder gut fühlen, wenn das Vertrauen in der/in die Gruppe verloren gegangen ist.
- Um die vereinbarten Gruppenregeln weiterzuentwickeln, wenn die persönlichen Rechte nicht geschützt wurden.

### Warum?

Weil sich schlechte Gefühle und schlechte Stimmung in der Gruppe verschlimmern, wenn das alles in der Gruppe totgeschwiegen wird.

### Wie?

Du kannst ...

- die Fragen in deiner Gruppe besprechen.
- die Fragen als Anregung für eigene Fragen nutzen.
- die Fragen für eine anonyme Umfrage nutzen.
- über die Fragen nachdenken.



## PaCoPro WORKSHOP-ANLEITUNG

### Kick-off

#### Ziel

- Mehr Bewusstsein für mögliche Grenzverletzungen im Jugendverband schaffen.

#### Methode

- Virtual Reality

#### Anleitung

- Redet darüber, wo und wie es in eurer Gruppe zu Grenzüberschreitungen kommen könnte.
- Überlegt euch eine konkrete Situation, in der persönliche Grenzen verletzt werden.
- Schreibt die wichtigsten Punkte der Situation auf ein Plakat.

### Tool-Session

#### Ziel

- Ein Krisenreflexionsgespräch üben.
- Im Ernstfall wissen, was zu tun ist.

#### Methode

- Krisenreflexionsgespräch

#### Anleitung

- Wählt euch eine der Methoden auf dem Tool aus.
- Besprecht die Reflexionsfragen zu eurer ausgedachten Situation.



## Check & Reflect

### Ziel

- Darüber ins Gespräch kommen, ob das Tool etwas verändert und was noch notwendig ist.

### Methode

- Virtual Reality

### Anleitung

- Tauscht euch darüber aus, ob ihr in eurer ausgedachten Situation nach dem Krisenreflexionsgespräch wieder gut als Gruppe weitermachen könnt.
- Sprecht darüber, was ihr braucht, um mit einer ähnlichen Situation gut umgehen zu können.

## Schutzkonzept für den Workshop

### Falls es jemandem im Workshop nicht gut geht:

- Es ist jederzeit okay zu gehen!
- Überlegt euch vorher, an wen ihr euch im Jugendverband und außerhalb wenden könnt, wenn es ein Problem gibt!
- Nutzt dafür das Beschwerde- & Notfallkärtchen im **PaCoPro** Toolkit!



## DEINE ROLLE ALS JUGENDLEITER\*IN

Es ist die Aufgabe und Verantwortung des Jugendverbandes, Ansprechpersonen und Beschwerdeverfahren für Krisensituationen zur Verfügung zu stellen und junge Menschen über ihre Rechte zu informieren. Der Jugendverband muss auch Rahmenbedingungen schaffen, damit Schutzkonzepte in den Jugendgruppen so gestaltet werden, dass sie passen. Ihr seid Jugendverband! Das heißt, alle müssen beim Schutzkonzept mitmachen!

Hier fängt deine Aufgabe und Rolle als Jugendleiter\*in an. Du hast die Chance in deiner Gruppe Themen, die du im Toolkit findest, auf die Tagesordnung zu setzen. Dies können z.B. Themen sein, wie persönliche und sexuelle Rechte, Grenzen, Notfallplan. Dazu könnt ihr dann gemeinsam Vorgehensweisen erarbeiten. Nur so wird das Schutzkonzept zu eurem Schutzkonzept in der Gruppe!

**Diese Schritte könnten für dein Vorgehen hilfreich sein:**

- 1. Überblick:** Du klickst dich durch das digitale Toolkit.
  - a. Du findest auf *schutzkonzepte-partizipativ.de* insgesamt 29 Tools zur Erstellung eines Schutzkonzepts in deinem Jugendverband.
  - b. Schau dir die PaCoPro Tools mit den jeweiligen Hinweisen zur Umsetzung an.
- 2. Auswahl:** Du wählst dir passende Tools für deine Gruppe aus.
  - a. PaCoPro Tools sind z.B. Poster, Checklisten, Methodenleitungen oder Infoblätter.
  - b. Wenn ihr über Themen des PaCoPro Toolkits, wie z. B. persönliche und sexuelle Rechte, Grenzen oder einen Notfallplan, bisher noch nicht gesprochen habt, kannst du das als Jugendleiter\*in vorschlagen.
- 3. Mappe:** Du druckst die entsprechenden Tools aus.
  - a. Du kannst eine Mappe mit hilfreichen Tools für deine Gruppe anlegen.
  - b. Du kannst weitere Materialien, wie z. B. das Kartenset ReMember (erhältlich unter [www.beltz.de](http://www.beltz.de)) in einer Gruppenbox sammeln.
  - c. Weitere Ideen für eine solche Box findest du im PaCoPro Toolkit.
- 4. Planung:** Du lässt dich durch die Umsetzungsideen anregen oder überlegst dir eigene.
  - a. Die PaCoPro Tools geben dir Anregungen, wie du die Gruppe zu Themen, wie z. B. persönliche und sexuelle Rechte, Grenzen oder einen Notfallplan ins Gespräch bringen kannst.
  - b. Die PaCoPro Tools haben Aufforderungscharakter, d. h. du kannst die Tools in deiner Gruppe bearbeiten, diskutieren und weiterentwickeln.
- 5. Material:** Du besorgst alles, was du für den Workshop, die Gruppenstunde oder deine Aktion zu den PaCoPro Tools brauchst.
  - a. Bei manchen Tools müsst ihr etwas Material für die Umsetzung besorgen.
- 6. Umsetzung:** Du achtest auf den Schutz der einzelnen Gruppenmitglieder.
  - a. Es ist jederzeit okay zu gehen!
  - b. Überlegt euch vorher, an wen ihr euch im Jugendverband und außerhalb wenden könnt, wenn es ein Problem gibt!
  - c. Nutzt dafür das Beschwerde- & Notfallkärtchen im PaCoPro Toolkit!

## GUTE IDEEN AUS JUGENDVERBÄNDEN

Hier findest du Links zu Materialien und Anregungen, aus verschiedenen Jugendverbänden. Auch andere Jugendverbände haben tolle Materialien entwickelt. Schau dich doch mal ein wenig um.

### ALLE SENSIBILISIEREN

Wimmelbilder der Deutschen Wanderjugend

Jugendherberge



Zeltplatz bei Nacht



Zeltplatz bei Tag



### GEFÄHRDUNGEN VERRINGERN

Gruppenstundenideen des Bayerischen Jugendrotkreuz „Ich bin ich“

6-10 Jahre



10-14 Jahre



15-18 Jahre



### HILFE ORGANISIEREN

Notfallpläne des Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder BdP

Bei Verdacht



Wenn sich jemand anvertraut



Für Betroffene



### UNRECHT AUFARBEITEN

Aufarbeitungsprojekt der Bundes der Deutschen Katholischen Jugend

Aufarbeitung im BDKJ



## DAS PROJEKT

Das **PaCoPro** Toolkit wurde im bundesweiten Transfervernetzprojekt „SchutzJu – Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit & Jugendsozialarbeit“ entwickelt.

### Forschungsverbund



**Teilprojekt:** Jugendverbandsarbeit  
**Projektleitung:** Prof.<sup>in</sup> Dr. Mechthild Wolff



**Teilprojekt:** Offene Kinder- und Jugendarbeit  
**Projektleitung:** Prof. Dr. Wolfgang Schröer

**U N I K A S S E L**  
**V E R S I T Ä T**

**Teilprojekt:** Internationale Jugendarbeit  
**Projektleitung:** Prof.<sup>in</sup> Dr. Elisabeth Tuidter



**Teilprojekt:** Jugendsozialarbeit  
**Projektleitung:** Prof.<sup>in</sup> Dr. Anja Henningsen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## DAS PaCoPro-PROJEKTTEAM

### Peer-Educator-Team



Fabian Ernstberger



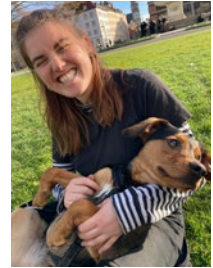
Johanna Horcher



Benedikt Ochsner



Luca Römlein



Katharina Sirch

### Team der Hochschule Landshut



**Sonja Riedl**  
Wissenschaftliche  
Mitarbeiterin



**Stefan Sellner**  
Studentischer  
Mitarbeiter



**Prof.<sup>in</sup> Dr. Mechthild Wolff**  
Projektleitung  
Standort Landshut

### Unterstützer\*innen



**Anna Siegl**  
Sozialarbeiterin



**Beate Steinbach**  
Referentin  
Fachberatung Prätext  
Bayerischer Jugendring



**Bayerischer Jugendring**  
Praxispartner am  
Projektstandort  
Landshut



## IMPRESSUM

© Broschüre erarbeitet von: Sonja Riedl, Stefan Sellner & Mechthild Wolff  
Projektteam „SchutzJu“ Hochschule Landshut  
Layout und Design: Tim Verhaert · VERHAERT design GmbH

Landshut, 2024